

1/2026
catalogue

wolke
verlag

**„... dass die Wolke mit jener Art Transgression
assoziiert werden sollte, die sich durch die Suche
nach dem Spontanen rechtfertigt.“
— Ein Leser.**

**„Lieber ein paar Wolken am Himmel als zu viele
Positionen im Keller.“
— Sascha Wolters.**

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Musik verschwindet. Kaum ist ein Ton erklingen, ist er bereits Vergangenheit. Vielleicht entstehen deshalb bei uns so viele Bücher über Musik – und das schon seit 1980: nicht um sie festzuhalten, sondern um ihr nachzugehen – ihren Ideen, ihren Konflikten, ihren Geschichten und den Fragen, die sie hinterlässt.

Auch unser Programm im ersten Halbjahr 2026 folgt diesem Gedanken. Es versammelt keine Bücher zu einem Stil, einer Epoche oder einer Institution. Vielmehr kreisen sie um gemeinsame Fragestellungen: Wie verändert sich Musiktheater jenseits des Opernhauses? Welche Rolle spielt Komposition in einer global vernetzten Welt? Wie schreiben wir Musikgeschichte neu? Was bedeutet Resonanz? Wie verändert Klang unser Denken? Und wie lässt sich über Musik sprechen, ohne sie auf Begriffe zu reduzieren?

Dabei begegnen sich Essays, Erinnerungsbücher, wissenschaftliche Studien und Künstler:innenpublikationen auf Augenhöhe. Uns interessiert nicht die Grenze zwischen Forschung und Praxis, zwischen Kunst und Publikum, sondern das Gespräch zwischen ihnen. Viele unserer Autor:innen komponieren, kuratieren, lehren oder musizieren selbst. Andere kommen aus Philosophie, Kulturwissenschaft oder Literatur. Gemeinsam zeigen sie, dass Musik weit mehr ist als ein Gegenstand der Wissenschaft – sie ist eine Form, die Welt wahrzunehmen und über sie nachzudenken.

Gleichzeitig entwickelt sich Wolke auch als Verlag weiter: Mit *Tempo, kaput*, den *Monheim Papers* und *13 Reasons* entsteht erstmals ein eigenständiger Zeitschriftenbereich. Unsere neue Essayreihe SYNKOPEN eröffnet Raum für kürzere, pointierte Texte über Musik und Kunst. Und mit *wolke in concert*, der MaerzMusik x Wolke Library, Lesungen, Bücherständen und Kooperationen verstehen wir Bücher nicht als Endpunkt, sondern als Ausgangspunkt von Begegnungen.

Wir glauben, dass ein Verlag heute mehr sein kann als ein Produzent von Büchern. Er kann Diskussionen anstoßen, Menschen zusammenbringen, Konzerte veranstalten, Magazine herausgeben und Orte schaffen, an denen Musik nicht nur erklingt, sondern auch gelesen, hinterfragt und gemeinsam weitergedacht wird.

In diesem Sinne laden wir Sie herzlich ein, unser Programm zu entdecken.

Patrick Becker
Berlin, Januar 2026

Editorial

Dear readers!

Music disappears. The moment a sound is heard, it already belongs to the past. Perhaps that is why we have published so many books about music since 1980: not to preserve it, but to follow where it leads—to its ideas, its conflicts, its stories, and the questions it leaves behind.

Our publishing programme for the first half of 2026 follows this same conviction: It is not organized around a particular style, historical period, or institution. Instead, these books revolve around a shared set of questions: How does music theater change once it moves beyond the opera house? What role does composition play in an increasingly interconnected world? How can we rewrite the history of music? What does resonance mean? How does sound shape the way we think? And how can we write about music without reducing it to concepts?

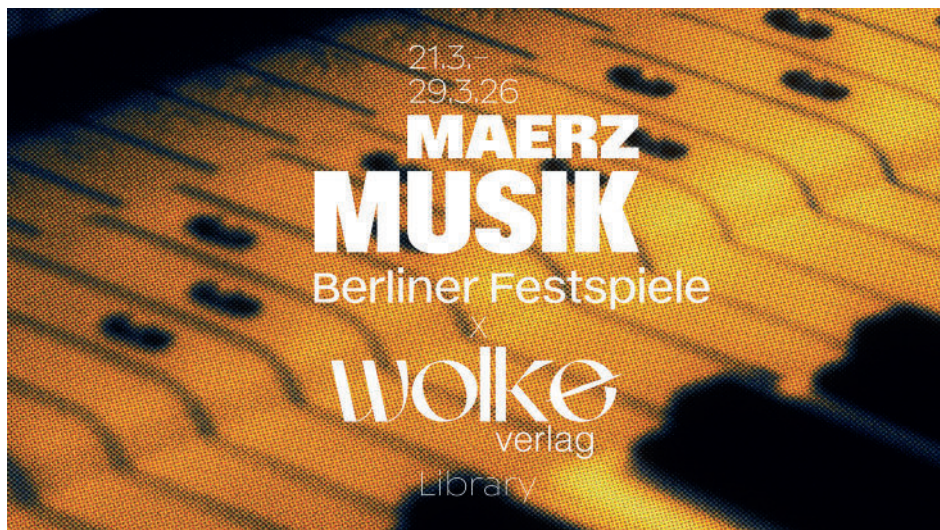
Essays, memoirs, scholarly studies, and artists' publications stand here on equal footing. We are less interested in the boundaries between research and practice, or between art and its audiences, than in the conversations that emerge between them. Many of our authors themselves are composers, curators, performers, or teachers. Others come from philosophy, cultural studies, or literature. Together, they show that music is far more than an object of scholarship: it is a way of perceiving the world—and of thinking through it.

At the same time, Wolke continues to evolve as a publishing house. With *Tempo, kaput*, the *Monheim Papers*, and *13 Reasons*, we are launching our first dedicated journals programme. Our new essay series, SYNKOPEN, creates space for concise and provocative writing on music and art. And through the wolke in concert series, the MaerzMusik x Wolke Library, readings, book tables, and collaborations, we understand books not as the end of a process, but as the beginning of encounters.

We believe that, today, a publishing house can be more than a producer of books. It can initiate conversations, bring people together, organize concerts, publish magazines, and create spaces where music is not only heard, but also read, questioned, and collectively reimaged.

With that in mind, we warmly invite you to discover our programme.

Patrick Becker
Berlin, January 2026



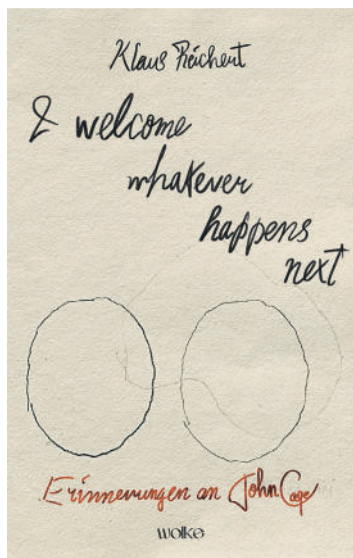
MaerzMusik x Wolke Library

21.–29. März 2026 | Haus der Berliner Festspiele

Mit der MaerzMusik x Wolke Library entsteht im Rahmen des Musikfestivals MaerzMusik ein temporärer Raum für zeitgenössisches Musikdenken. Gemeinsam mit den Berliner Festspielen entwickelt der Wolke Verlag ein Programm, in dem Bücher, Gespräche, Lesungen, Workshops und Performances aufeinandertreffen und den Diskurs über aktuelle Musik weit über das Konzert hinaus erweitern.

Über mehrere Festival-Tage wird die Library zum offenen Treffpunkt für Künstler:innen, Autor:innen, Musiker:innen und Publikum. Kuratierte Veranstaltungen, Klangobjekte und eine sorgfältig ausgewählte Bibliothek schaffen einen Ort, an dem Lesen und Hören, Reflexion und künstlerische Praxis selbstverständlich ineinandergreifen. Musik erscheint hier nicht nur als Klang, sondern ebenso als Text, Gespräch und gemeinsames Nachdenken.

Die MaerzMusik x Wolke Library steht exemplarisch für das Selbstverständnis des Wolke Verlags: Bücher nicht nur zu veröffentlichen, sondern Räume zu schaffen, in denen Ideen zirkulieren, diskutiert und gemeinsam weiterentwickelt werden.



Klaus Reichert „I welcome whatever happens next“ Erinnerungen an John Cage

mit zahlreichen Abbildungen
und umfangreichem
Dokumentenennhang
160 S., DE, geb., 28,00€
978-3-95593-614-3

160 S., DE, Pb., 18,00€
978-3-95593-616-7

Buchpräsentationen 2026:
u.a. in Halberstadt, bei den
Frankfurter „Premieren“ und im
Hamburger Bahnhof.

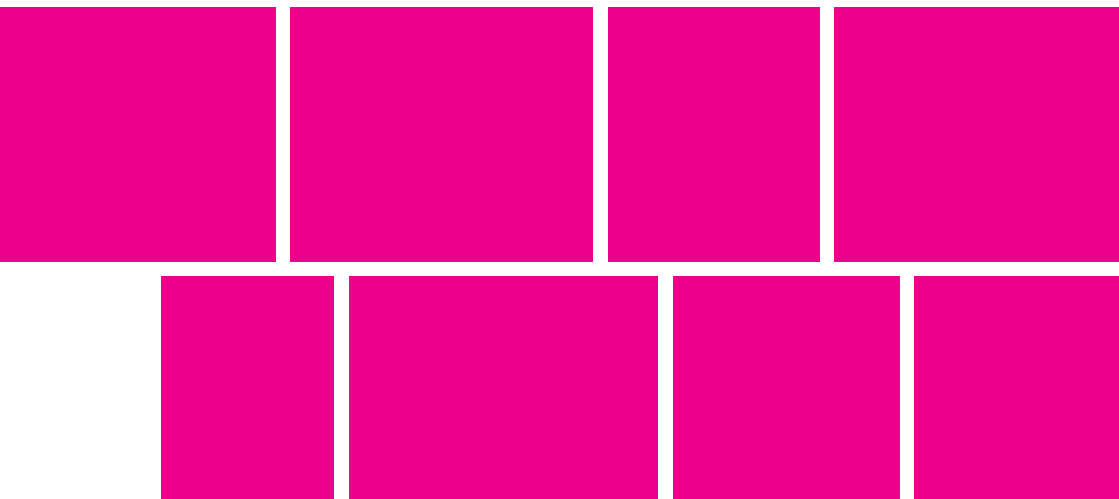
Jetzt unseren Newsletter
abonnieren und auf dem
Laufenden bleiben!

Der Autor:

Klaus Reichert ist Literaturwissenschaftler, Übersetzer und Schriftsteller. Er lehrte als Professor für Anglistik an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main und war Präsident der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Sein Werk umfasst zahlreiche Übersetzungen und Veröffentlichungen zur englischsprachigen Literatur.

John Cage gehört zu den einflussreichsten Künstlern des 20. Jahrhunderts – und doch bleibt die Frage, wie man einem Menschen gerecht wird, dessen Denken sich jeder festen Deutung entzog. Klaus Reichert versucht gar nicht erst, eine klassische Biografie zu schreiben. Stattdessen legt er ein Erinnerungsbuch vor, das aus jahrzehntelanger persönlicher Nähe entstanden ist: klug, aufmerksam und voller Geschichten, die den Komponisten nicht erklären, sondern ihm beim Denken und Arbeiten zusehen.

I welcome whatever happens next ist das Portrait eines außergewöhnlichen Künstlers – erzählt von einem ebenso außergewöhnlichen Beobachter. Als Übersetzer, Literaturwissenschaftler und enger Weggefährte begegnete Klaus Reichert John Cage über viele Jahre hinweg auf Reisen, bei Proben, Festivals und gemeinsamen Projekten. Aus diesen Begegnungen entsteht ein ebenso persönliches wie präzises Bild eines Komponisten, dessen Offenheit, Humor und Radikalität weit über die Musik hinausreichen.



Reichert führt seine Leserinnen und Leser durch Schlüsselmomente der internationalen Avantgarde – von Darmstadt über Frankfurt bis Zürich, von *Finnegans Wake* zu den *Européras*. Im Mittelpunkt stehen nicht Werkanalysen, sondern Begegnungen: Gespräche, Zufälle und jene Momente, in denen sich Cages Denken in einer beiläufigen Bemerkung offenbart. Besonders eindrucksvoll ist seine Reaktion auf den Brand der Frankfurter Oper 1987: Statt zu verzweifeln, begegnet Cage der Katastrophe mit staunender Gelassenheit: „Isn’t it amazing?!“ – Ganz im Sinne des auf Marcel Duchamp zurückgehenden Satzes, der dem Buch seinen Titel gibt: „I welcome whatever happens next.“

Zugleich entsteht ein lebendiges Panorama der Nachkriegsmoderne. Reichert erzählt von Künstlern, Schriftstellern und Komponisten, von den Darmstädter Ferienkursen, James Joyce und dem WDR-Redakteur Klaus Schöning und zeigt, wie eng Musik, Literatur und Kunst für Cage miteinander verbunden waren. Sein Denken erscheint dabei nicht als Theorie, sondern als gelebte Praxis: neugierig, spielerisch und offen für das Unvorhersehbare.

Reicherts Sprache ist elegant, präzise und unprätentiös. Das aufwendig gestaltete und mit zahlreichen bisher unveröffentlichten Farbfotografien bebilderte Buch richtet sich an alle, die John Cage jenseits von Mythen kennenlernen möchten. Es erklärt nicht nur ein Werk, sondern macht einen Menschen erfahrbar.

Ein persönliches, kenntnisreiches und außergewöhnlich lesenswertes Erinnerungsbuch – über John Cage, die Kunst des Zuhörens und die Freiheit, das Unerwartete willkommen zu heißen.

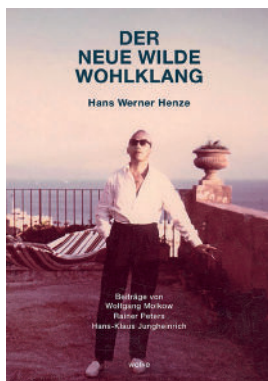
English hardcover and paperback editions available in July 2026!

160 pp., EN, hardcover, €28.00
978-3-95593-615-0

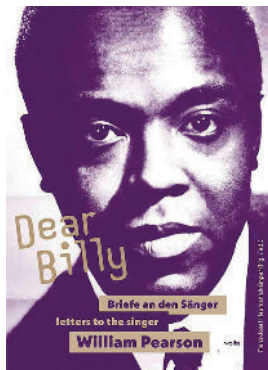
160 pp., EN, paperback, €18.00
978-3-95593-617-4



256 S., Pb., 24,00€
978-3-95593-609-9



168 S., Pb., 20,00€
978-3-95593-610-5



Schwerpunkt: Hans Werner Henze @100

Christoph Becher **Die Henze Challenge**

Nach seinem Schönberg-Buch setzt Christoph Becher die *Challenge*-Reihe des Wolke Verlags fort. Diesmal widmet er sich Hans Werner Henze – einem der bedeutendsten, widersprüchlichsten und zugleich meist missverstandenen Komponisten des 20. Jahrhunderts.

In zwölf Stationen führt *Die Henze Challenge* durch zentrale Werke, ihre politischen, literarischen und biografischen Hintergründe und zeigt, warum Henzes Musik weit mehr ist als Avantgarde. Ohne Notenkenntnisse, aber mit offenen Ohren und QR-Codes zu Musikbeispielen lädt das Buch dazu ein, hörend in ein Werk einzutauchen, das bis heute provoziert, berührt und überrascht. Eine Herausforderung für die Sinne – und der ideale Einstieg in Henzes Klangwelt.

Wolfgang Molkow / Rainer Peters / Hans-Klaus Jungheinrich **Der neue wilde Wohlklang** Hans Werner Henze

Zum 100. Geburtstag Hans Werner Henzes versammelt dieser Band drei eigenständige Perspektiven auf einen der bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts. Wolfgang Molkow, Rainer Peters und Hans-Klaus Jungheinrich schreiben über Oper und Instrumentalmusik, Literatur und *Italianità*, Politik, Freundschaften, Skandale und Henzes Rezeption.

So entsteht eine vielstimmige Annäherung an einen Künstler voller Widersprüche, Schönheit und Sprengkraft.

Franz-Josef Heumannskämper **Dear Billy** Briefe an den Sänger / Letters to the Singer William Pearson

Mit dem aufwendig gestalteten und reich bebilderten Band *Dear Billy* macht Franz-Josef Heumannskämper einen außergewöhnlichen Briefwechsel erstmals zugänglich. Die Korrespondenz mit dem amerikanischen Bariton William Pearson erzählt von Hans Werner Henze, *El Cimarrón*, künstlerischer Zusammenarbeit und den politischen Umbrüchen ihrer Zeit. Ein eindrucksvolles Zeitdokument über Musik und Freundschaft.

2024, 280 S./pp., DE & EN, Abb./img., Pb. mit Klappen / flap brochure,
€38.00, 978-3-95593-268-8



Ulrike Hartung / Gesa zur Nieden
Opera where it doesn't exist
Peripherie als Neuland

456 S., Pb. mit Klappen, 48,00€
 978-3-95593-164-3

Was passiert mit der Oper, wenn sie das Opernhaus verlässt?

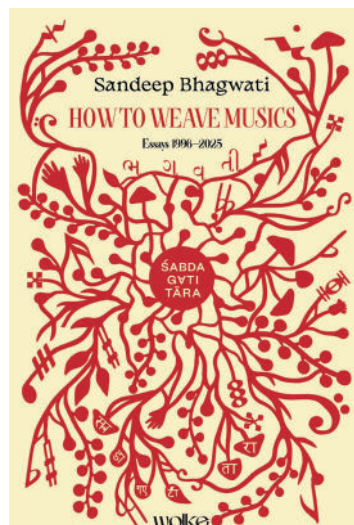
Längst ist Musiktheater nicht mehr allein an das Opernhaus gebunden. Es entsteht in Museen und Galerien, im öffentlichen Raum, in digitalen Umgebungen, an den Schnittstellen von Performance, Installation und sozialer Praxis. *Opera where it doesn't exist* versammelt internationale Autor:innen, die diese Entwicklungen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten und zeigen, wie sich die Oper des 21. Jahrhunderts zunehmend jenseits ihrer traditionellen Institutionen entfaltet.

Mit Beiträgen von Aljoscha Begrich, Johanna Danhauser, Dennis Depta, Pascal Fuhlbrügge, Gabriele Groll, Maria Huber, Kordula Knaus, Benjamin Lang, Tom Liebschner, Charlotte Pfeifer, Christiane Plan-Baldauf, Sean Prieske, Ludger Schwarte, Ilka Seifert, Judith Siegmund, Rainer Simon, Holger Stark, Marielle Sterra, Christine Tamásy, Friederike Wißmann, Anja-Christin Winkler, Theodor Zerche und Vanessa Zuber

Die Beiträge fragen nach neuen Formen des Produzierens, Aufführens und Wahrnehmens. Sie untersuchen künstlerische Experimente, partizipative Formate und ortsspezifische Arbeiten ebenso wie die veränderte Rolle des Publikums und die gesellschaftliche Verantwortung des Musiktheaters. Dabei geht es nicht um die Zukunft einer einzelnen Gattung, sondern um die grundlegende Frage, wie Oper heute gedacht, geschaffen und erlebt werden kann.

Opera where it doesn't exist versteht Oper als offene Praxis statt als festes Format. Der Band dokumentiert aktuelle Entwicklungen ebenso wie er sie theoretisch reflektiert und macht sichtbar, wie vielfältig Musiktheater heute geworden ist – gerade dort, wo man es auf den ersten Blick gar nicht vermuten würde.

Ein Buch für alle, die sich mit Oper und Musiktheater beschäftigen – von Opernliebhaber:innen und Musikwissenschaftler:innen bis zu Dramaturg:innen und Intendant:innen.



Sandeep Bhagwati
Sabdagatitara
How to Weave Musics: Essays 1995–2025

214 pp, Pb., € 26.00
978-3-95593-611-2

How can music be imagined beyond inherited categories?

Bringing together essays written over almost three decades, this volume offers a wide-ranging reflection on composition, listening, improvisation, notation, curation, and cultural exchange in an increasingly interconnected world. Rather than dividing musical practices into East and West, tradition and innovation, or center and periphery, the book explores how new forms of music emerge through encounters, translation, and collaboration.

At its heart lies the concept of *Śabdagatitāra*, Sandeep Bhagwati's proposal for thinking beyond established musical categories and binaries. Rather than treating music as a stable object or autonomous discipline, it foregrounds relationality, plurality, and the dynamic entanglement of sound, culture, and artistic practice. Across essays, lectures, and newly revised texts, the volume examines transcultural artistic processes, questions established institutional frameworks, and proposes new ways of thinking about creativity in the twenty-first century. Theory and artistic practice remain inseparable throughout, each illuminating the other.

Neither a manifesto nor a conventional collection of essays, this book develops into a coherent poetics of contemporary musical thought. It is an invitation to composers, performers, scholars, curators, and curious listeners alike to rethink what music is, where it comes from, and what it might yet become.



Claus-Steffen Mahnkopf
Die Stimme der Musik
Eine Musikphilosophie

408 S., geb., 28,00€
 978-3-95593-605-1

Jetzt auch als Paperback!

408 S., Pb., 24,00€
 978-3-95593-630-3

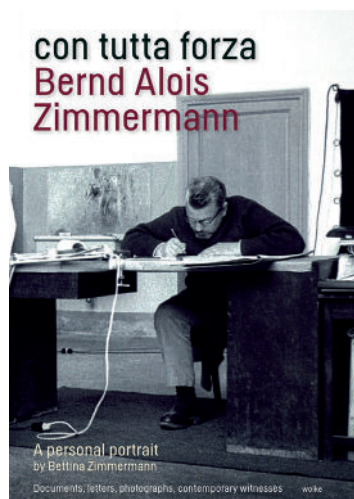
Der Autor:

Claus-Steffen Mahnkopf, Jahrgang 1962, studierte Musik und Philosophie, unter anderem bei Jürgen Habermas. Er ist Komponist mit einem umfangreichen Werk in allen Gattungen sowie Autor zahlreicher Bücher. Er gibt die Zeitschrift „Musik & Ästhetik“ heraus und lehrt Komposition an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. Mit *Die „Stimme der Musik“* legt er sein theoretisches Hauptwerk vor. Weitere Veröffentlichungen: „Kritische Theorie der Musik“ (2006), „Von der messianischen Freiheit. Weltgesellschaft“ – Kunst – Musik (2016) und „Die Kunst des Komponierens“ (2022).

Was ist Musik? Kaum eine Frage erscheint grundlegender – und zugleich schwieriger zu beantworten. Claus-Steffen Mahnkopf entwickelt in diesem Buch eine umfassende Philosophie der Musik, die musikalisches Denken nicht aus Sprache, Gesellschaft oder Psychologie ableitet, sondern aus der Eigenlogik der Musik selbst. Dabei verbindet er Musikästhetik, Erkenntnistheorie, Systemtheorie, Evolutionsdenken und Kompositionslehre zu einem ebenso weitgespannten wie eigenständigen Entwurf.

Ausgehend von einer offenen Definition von Musik als gestalteter Zeit und organisiertem Klang entfaltet Mahnkopf eine Theorie musikalischen Denkens, die den musikalischen Gehalt, Form, Polyphonie, Ausdruck, Hören, Erinnerung und Bedeutung ebenso behandelt wie Improvisation, Klangkunst, Popmusik, außereuropäische Musik und die Avantgarde. Im Zentrum steht die Überzeugung, dass Musik eine autonome Erkenntnisform darstellt – eine eigene Weise, Welt zu denken und zu erschließen, deren Gesetze weder auf Sprache noch auf gesellschaftliche Konstruktionen reduzierbar sind.

Statt einzelne ästhetische Positionen zu kommentieren, entwickelt dieses Buch eine systematische Musikphilosophie für das 21. Jahrhundert. Es verbindet historische Tiefenschärfe mit gegenwärtigen Fragestellungen und führt von den Grundlagen des Musikbegriffs bis zu den Herausforderungen der zeitgenössischen Komposition. Entstanden ist ein ebenso ambitionierter wie streitbarer Entwurf, der Musikerinnen und Musiker, Musikwissenschaftler, Philosophinnen und Philosophen sowie alle, die Musik nicht nur hören, sondern verstehen wollen, zu einer grundlegenden Neubestimmung des Musikalischen einlädt.



Bettina Zimmermann
con tutta forza: Bernd Alois Zimmermann
A Personal Portrait

472 pp, Pb. with flaps, € 39.00
 978-3-95593-608-2

More than a biography, *con tutta forza* is a portrait assembled from voices, documents, images, and memories.

Drawing on previously unpublished letters, photographs, sketches, manuscripts, and conversations with family members, friends, colleagues, and former students, Bettina Zimmermann reconstructs the life of her father, Bernd Alois Zimmermann, in a uniquely personal and polyphonic way. Rather than presenting a linear narrative, the book unfolds as a carefully curated collage that allows the composer's personality to emerge through multiple perspectives and authentic historical sources.

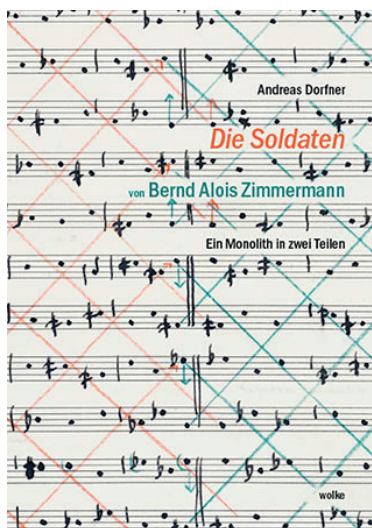
Die deutsche Erstausgabe:

Bettina Zimmermann
con tutta forza: Bernd Alois Zimmermann
 Ein persönliches Portrait

2018, Pb. mit Klappen, 39,00€
 978-3-95593-078-3

Interwoven with newly discovered archival materials are reflections on Zimmermann's music, his artistic development, his friendships, his years in Rome, his fascination with jazz, literature, photography, and the cultural landscape of post-war Germany. Richly illustrated throughout, the volume reveals the creative environment from which works such as *Die Soldaten* emerged, while offering an intimate account of the hopes, conflicts, and contradictions that shaped one of the 20th century's most original musical voices.

Neither a conventional biography nor a scholarly monograph, *con tutta forza* is both an artist's portrait and a historical document. It opens an unprecedented window onto Zimmermann's life and thought, making this landmark publication indispensable for anyone interested in his music, 20th-century composition, and the cultural history of post-War Europe.



Andreas Dorfner
„Die Soldaten“ von Bernd Alois Zimmermann
Ein Monolith in zwei Teilen

456 S., Abb., geb., 48,00€
 978-3-95593-280-0

Bernd Alois Zimmermanns *Die Soldaten* gilt als eines der bedeutendsten und zugleich rätselhaftesten Musiktheaterwerke des 20. Jahrhunderts. Andreas Dorfner legt mit dieser Studie die bislang umfassendste Untersuchung der Oper vor und erschließt ihre kompositorische Architektur ebenso wie ihre ästhetischen, historischen und dramaturgischen Grundlagen. Ausgehend von Skizzen, Partituren, Briefen und umfangreichem Archivmaterial rekonstruiert er die Entstehung des Werks und verfolgt die Entwicklung von den ersten Entwürfen bis zur endgültigen Gestalt.

Im Zentrum steht Zimmermanns Konzept des musikalischen Pluralismus – das Spannungsverhältnis von Heterogenität und Einheit, von historischer Vielschichtigkeit und kompositorischer Konsequenz. Dorfner analysiert die komplexe Vernetzung musikalischer, sprachlicher und szenischer Ebenen, untersucht die vielfältigen Bezüge innerhalb der Partitur und zeigt, wie sich Zeit, Erinnerung und Gleichzeitigkeit zu einer neuartigen Form musikalischen Denkens verbinden. So wird *Die Soldaten* nicht nur als Oper, sondern als vielschichtiges Gesamtkunstwerk sichtbar, dessen innere Struktur weit über seine spektakuläre Oberfläche hinausreicht.

Die Arbeit verbindet akribische Quellenarbeit mit analytischer Präzision und einem klaren Blick für die großen ästhetischen Zusammenhänge. Entstanden ist eine Studie, die neue Maßstäbe für die Zimmermann-Forschung setzt und zugleich grundlegende Perspektiven auf Musiktheater, Komposition und musikalischen Pluralismus eröffnet. Sie richtet sich an Musikwissenschaftlerinnen und Musikwissenschaftler, Interpretinnen und Interpreten sowie alle, die eines der Schlüsselwerke der musikalischen Moderne neu verstehen möchten.



Jonas Reichert
Mikrotonalität in Mexiko
 Konzeptualisierung und Realisierung des „Sonido 13“ von Julián Carrillo

Wie klingt eine musikalische Revolution?

Jonas Reichert erzählt die Geschichte des mexikanischen Komponisten Julián Carrillo (1875–1965) und seines „Sonido 13“ – eines mikrotonalen Kompositionssystems, das die Grenzen des gewohnten Tonsystems sprengen sollte. Auf Grundlage umfangreicher Archivforschungen rekonstruiert er dessen Entstehung zwischen Manifest, Instrumentenbau, Notationssystem und kulturpolitischen Debatten im Mexiko der 1920er-Jahre.

Mikrotonalität in Mexiko ist weit mehr als die Geschichte einer kompositorischen Idee: Das Buch verbindet Musik- und Globalgeschichte und zeigt, dass die musikalische Moderne nicht allein in den europäischen Zentren entstand. Es eröffnet eine neue Perspektive auf die Avantgarden des 20. Jahrhunderts – fundiert, überraschend und jenseits vertrauter Erzählungen.

368 S., Abb., Pb., 48,00€
 978-3-95593-607-5



Margarethe Maierhofer-Lischka
„Ich höre die Steine, sehe den Klang und lese das Wasser“
 Inszenierungen von Wahrnehmung im zeitgenössischen Hör-Musiktheater

Was geschieht, wenn Musiktheater nicht mehr vom Sehen, sondern vom Hören ausgeht?

Margarethe Maierhofer-Lischka untersucht das zeitgenössische Hör-Musiktheater als eigenständige Kunstform zwischen Konzert, Installation und Bühne. Anhand von Werken von Luigi Nono, Beat Furrer, Adriana Hölszky, Chaya Czernowin und Klaus Lang zeigt sie, wie Klang, Raum und Stimme Wahrnehmung inszenieren und neue Formen theatraler Erfahrung eröffnen.

„Ich höre die Steine, sehe den Klang und lese das Wasser“ verbindet Musikanalyse, Theaterwissenschaft und Wahrnehmungsforschung zu einer umfassenden Untersuchung des Hörens als ästhetischer Praxis. Das Buch eröffnet neue Perspektiven auf das Musiktheater der Gegenwart und auf die Frage, wie Klang unsere Vorstellungskraft formt – weit über das Sichtbare hinaus.

256 S., Abb., Pb., 44,00€
 978-3-95593-606-8

wolke

Mach einen Anfang:

 Peter Kraut,
Wo hört die Musik auf?, S. 60.

SYNKOPEN

Musik in Bewegung.

Music in motion.



German and English edition
208 S./pp., Pb., € 16.00
978-3-95593-901-4
(= SYNKOPEN 1)

Eloain Lovis Hübner
Structuring Queering [?] the World
On Compositional Thinking in More-Than-Musical Contexts

Die Welt strukturieren queeren [?]
Über kompositorisches Denken in mehr-als musikalischen Kontexten

Wie prägt kompositorisches Denken unseren Blick auf die Welt? Eloain Lovis Hübner entwirft eine ebenso persönliche wie essayistische Reflexion über Komposition als Haltung – zwischen Musik, Theater, Alltag und Politik. Der Auftaktband der Reihe SYNKOPEN lädt dazu ein, musikalisches Denken weit über den Konzertsaal hinaus neu zu entdecken.

How does compositional thinking shape the way we see the world? In the opening volume of SYNKOPEN, Eloain Lovis Hübner explores composition as a mode of thought extending beyond music into theatre, everyday life, and politics, inviting readers to rethink the role of artistic practice in contemporary society.



Deutsche Ausgabe
136 S., Pb., 14,00 €
978-3-95593-902-1
(= SYNKOPEN 2)

Peter Kraut
Wo hört die Musik auf?
100 kurze und 100 lange Antworten

Was geschieht, wenn Musik nicht als Objekt des Wissens behandelt wird, sondern als Gegenüber? In diesem Buch entwirft Peter Kraut ein Denken, das Musik nicht erklärt oder bewertet, sondern befragt. Ausgehend von konkreten Hörerfahrungen, theoretischen Setzungen und begrifflichen Verschiebungen untersucht er, wie Fragen selbst zu einer ästhetischen Praxis werden können.

Kraut interessiert sich für das Offene, das Unabschließbare, das Widerständige im musikalischen Denken. Seine Fragen und Antworten bewegen sich zwischen Analyse und Reflexion, zwischen präziser Beobachtung und bewusster Verunsicherung. Musik erscheint hier nicht als Trägerin von Bedeutungen, sondern als Anlass, Gewissheiten auszusetzen: über Form, Autorschaft, Sinn und Urteil.

Wo hört die Musik auf? versteht das Fragen nicht als Vorstufe zur Antwort, sondern als produktiven Zustand. Das Buch richtet sich an Leser:innen, die Musik nicht festlegen wollen, sondern bereit sind, sich von ihr irritieren, verschieben und herausfordern zu lassen.



German and English edition
254 pp., pb., € 18.00
978-3-95593-903-8
(=SYNKOPEN 3)

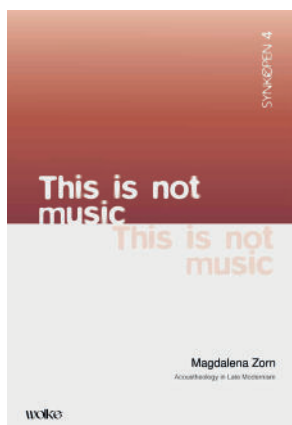
Nikolaus Gerszewski

The Objective Mind

Der objektive Geist

Der objektive Geist versammelt präzise, aphoristische Reflexionen über Kunst, Wahrheit und Wahrnehmung. In strenger Versform entwirft Nikolaus Gerszewski ein Kunstverständnis, das Ausdruck, Geschmack und gesellschaftliche Funktion zurückweist. Kunst erscheint als autonome Ordnung mit eigenen Gesetzen – nicht als Erklärung, sondern als Praxis der Aufmerksamkeit. Ein kompromissloser Text über Kunst als eigenständige Denkform.

The Objective Mind brings together precise, aphoristic reflections on art, truth, and perception. Written in a rigorous poetic form, Nikolaus Gerszewski develops a conception of art that rejects expression, taste, and social utility. Art emerges as an autonomous order governed by its own laws—not as explanation, but as a practice of attention. An uncompromising meditation on art as an independent mode of thought.



English Edition
80 pp., pb., € 12.00
978-3-95593-904-5
(=SYNKOPEN 4)

Magdalena Zorn

This is not music

Acoustheology in Late Modernism

Why has sound become one of the defining metaphors of late modernity? From ASMR and data sonification to ecological thought and social philosophy, music and auditory perception increasingly promise connection, immersion, and meaning. In *This is not music*, Magdalena Zorn traces this acoustic turn through the concept of "acoustheology": a mode of thought in which sound replaces theology as the foundation for worldviews, ethics, and social imagination.

Drawing on music history, sound studies, philosophy, and media theory, the book examines how composers, theorists, and artists since the mid-twentieth century have expanded music into an all-encompassing explanatory model—often at the expense of critique, distance, and difference. Zorn challenges the widespread celebration of resonance, vibration, and sonic connectedness, exposing their political, epistemological, and affective implications. What appears as intimacy and togetherness, she argues, can just as easily produce conformity, obedience, and exclusion.

This is not music is a rigorous contribution to contemporary debates on sound, ecology, and culture, insisting on critical reflection precisely where immersion promises comfort.

SYNKOPEN

Hrsg. von / edited by:
Nicolas Donin, Steven Takasugi, Magdalena Zorn

Mit SYNKOPEN eröffnet der Wolke Verlag eine neue zweisprachige Essayreihe für das Denken über Musik im 21. Jahrhundert. Die Reihe versammelt Texte, die nicht erklären, was war, sondern fragen, was jetzt geschieht: Musik in Bewegung. Die Reihe SYNKOPEN versteht Musik als Ort ästhetischer, politischer und gesellschaftlicher Auseinandersetzung und gibt Autorinnen und Autoren Raum für Essays, Manifeste und Interventionen, die die Position beziehen, Widerspruch provozieren und neue Denkbewegungen anstoßen.

SYNKOPEN feiert das Fragment, den Versuch und die präzise Setzung. Hier entstehen keine erschöpfenden Abhandlungen, sondern konzentrierte Bücher mit einer Idee, die trägt – geschrieben von Komponist:innen, Philosoph:innen, Musikwissenschaftler:innen, Künstler:innen und anderen Stimmen, die den gegenwärtigen Diskurs rund um Musik, Kunst und Kultur mitgestalten. Die Reihe sucht Reibung statt Konsens und versteht Theorie nicht als Kommentar, sondern als Praxis.

Im handlichen Kleinformat, sorgfältig gestaltet und zu einem bewusst erschwinglichen Preis, sind die deutsch- und englischsprachigen Bände als Bücher gedacht, die gelesen, weitergegeben und diskutiert werden.

SYNKOPEN ist eine Einladung zum Widerspruch – und zum Weiterlesen.

With SYNKOPEN, Wolke Verlag launches a new bilingual essay series dedicated to thinking about music in the twenty-first century. The series brings together texts that do not seek to explain what has been, but to ask what is happening now: music in motion. SYNKOPEN understands music as a site of aesthetic, political, and social inquiry, giving authors space for essays, manifestos, and interventions that take a stand, provoke disagreement, and open up new ways of thinking.

SYNKOPEN celebrates the fragment, the experiment, and the precision of a well-defined idea. Rather than exhaustive treatises, the series offers concise books built around a single compelling argument—written by composers, philosophers, musicologists, artists, and other voices shaping today's discourse on music, art, and culture. It seeks friction rather than consensus and understands theory not as commentary, but as practice.

Published in a compact format, thoughtfully designed, and deliberately affordably priced, the bilingual German- and English-language volumes are books meant to be read, shared, and debated.

SYNKOPEN is an invitation to disagree—and to keep reading.



wolke

there is a
new
beginning[®]

Nikolaus Gerszewski,
The Objective Mind, p. 128.

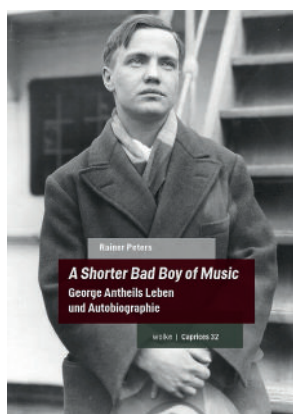
SYNKOPEN

Musik in Bewegung.

Music in motion.



2nd revised edition
 German and English edition
 56 pp., pb., € 12.00
 978-3-95593-331-9
 (= Caprices 31)



48 S., Pb., 9,50€
 978-3-95593-332-6
 (= Caprices 32)

Caprices: kleine Texte mit großer Wirkung

Jim Igor Kallenberg
Specters of Kranichstein
What was the Darmstadt School?

Kranichsteiner Gespenster
Was war die Darmstädter Schule?

The *Specters of Kranichstein* invoke the repressed in the history of the Darmstadt Summer Course: the spirit of criticism. The Darmstadt School was distinguished not by a particular style of composition, such as serialism, but on the contrary by the ruthless criticism of any particular style of composition. For a short period, Darmstadt was thus the scene of music's self-criticism in production and reflection, theory and practice.

Die *Kranichsteiner Gespenster* beschwören das Verdrängte in der Geschichte der Darmstädter Ferienkurse herauf: den Geist der Kritik. Die Darmstädter Schule zeichnete sich nicht durch einen bestimmten Kompositionsstil – etwa den Serialismus – aus, sondern vielmehr durch die schonungslose Kritik an jedem einzelnen Kompositionsstil. Für einen kurzen Zeitraum wurde Darmstadt so zum Schauplatz der Selbstkritik der Musik – gleichermaßen in Produktion und Reflexion, in Theorie und Praxis.

Rainer Peters
A Shorter Bad Boy of Music
George Antheils Leben und Autobiographie

Der verwegenste Komponist des 20. Jahrhunderts: Mit Pistole im Schulterhalfter und frechem Humor sprengte George Antheil die Grenzen der Musik, während er mit Joyce, Pound und Picasso durch das Paris der 1920er-Jahre feierte.

Wenn Flügel von der Decke hängen und Flugzeugpropeller den Konzertsaal in Aufruhr versetzen, wenn Erik Satie „Quel précision!“ ruft, während das Publikum Stühle wirft – dann ist man mitten in George Antheils turbulenter Welt. Rainer Peters führt durch ein Leben voller unglaublicher Begegnungen, von Thomas Manns literarischen Anleihen bis zur Erfindung des Funkwechsel-Torpedos mit Hollywood-Diva Hedy Lamarr.

Diese faszinierende Destillation von Antheils legendärer Autobiografie *Bad Boy of Music* entlarvt die Grenzen zwischen Dichtung und Wahrheit in einem Leben, das selbst wie eine grandiose Komposition wirkt – voller Überraschungen, Skandale und genialer Einfälle.

Wolke-Merchandise: Fürs Leben mit Büchern



Nicht alles bei Wolke hat einen Buchrücken. Wer uns auf Buchmessen, Festivals oder Konzerten begegnet, kennt sie längst: unsere Jutebeutel, Poster, Liegestühle und Postkarten-Sets. Was ursprünglich für den eigenen Auftritt entstand, hat sich zu einer kleinen Kollektion entwickelt, die inzwischen viele Leserinnen und Leser begleitet.

Erhältlich im Webshop und an unseren Bücherständen; für den Buchhandel außerdem als Werbemittel zum Selbstkostenpreis.

Not everything at Wolke comes with a spine. Anyone who has met us at book fairs, festivals, or concerts will know them already: our tote bags, posters, deck chairs, and postcard sets. Originally created for our own events, they have grown into a small collection that now accompanies many of our readers.

Available from our webshop and at our book tables. Bookshops can also order them as promotional material at production cost price.





Tempo

**The Quarterly Review of
New Music**

Magazine, 4 issues per year
January, April, July, October
1st issue: January 2026
144 pp., pb
€18.00 ISSN (print) 0040-2982
€15.00 ISSN (online) 1478-2286

**Print, online and print+online
bundle subscription available.**

Scan the QR-code below
and use the **discount code**
Tempo2026 to get 20% off!



Edited by:

Christopher Fox, Editor-in-Chief
Ed Cooper, Co-Editor
Celeste Oram, Reviews-Editor
Anna M Heslop, Copy-Editor

Tempo is the world's leading journal for contemporary music. Founded in 1939, it has long served as an international forum for composers, performers, scholars, critics, and listeners seeking to engage with the newest developments in musical thought and practice. After decades with Boosey & Hawkes and Cambridge University Press, *Tempo* has entered a new chapter joining Wolke Verlag to become an independent journal.

Each issue brings together essays, interviews, composer portraits, analytical studies, artist reflections, and an extensive reviews section covering festivals, concerts, recordings, books, and scores. Rather than documenting the contemporary music scene from a distance, *Tempo* participates in its ongoing conversations, tracing artistic ideas as they emerge across different cultural and geographical contexts.

Tempo is committed to presenting contemporary music in all its complexity. It welcomes historical reflection alongside current debate, established voices alongside emerging perspectives, and experimental practices alongside critical reassessments of the recent past. Its contributors represent a wide range of disciplines, creating a publication that is both intellectually demanding and closely connected to artistic practice.

At its core, *Tempo* understands contemporary music as a living field of inquiry. It offers a space where composition, performance, listening, and criticism meet—fostering dialogue across generations, institutions, and artistic traditions while remaining dedicated to curiosity, precision, and independent thought.



kaput
Magazine for Insolvency & Pop

Magazine, 2 issues per year
May, November
168 pp, pb., €20.00
ISSN 3054-7997

kaput – magazine for insolvency & pop is an English-language magazine for music, art, politics, and contemporary culture that explores the intersections between aesthetic practice and social transformation. Published by Wolke Verlag, it approaches pop not as a genre but as a cultural field in which artistic expression, political conflict, technological change, and everyday life continuously intersect.

Each issue brings together essays, conversations, visual work, literary contributions, and experimental formats. Rather than following the cycles of cultural news, *kaput* creates space for sustained reflection on the ideas and contradictions shaping contemporary artistic production across music, visual art, literature, philosophy, and media culture.

Bringing together an international network of writers, artists, musicians, and researchers, *kaput* values complexity over simplification and dialogue over fixed positions. At its core, the magazine offers a space where critical thought and artistic imagination meet—intellectually rigorous, politically engaged, and deeply connected to the evolving cultures of music and art.

wolke in concert

Mit wolke in concert ist aus einer Idee eine feste Konzertreihe geworden. Als Buchverlag möchten wir zeitgenössische Musik nicht nur dokumentieren und publizieren, sondern selbst Teil ihres Entstehens sein.

Regelmäßig veranstalten wir Konzerte im Berliner FMP1 und an wechselnden Orten – ab 2026 auch in Kooperation mit der NEOS Musikstiftung. So entsteht ein Dialog zwischen Klang und Buch, Aufführung und Reflexion.

wolke in concert macht hörbar, wofür der Wolke Verlag steht: Neugier, Offenheit und die Überzeugung, dass Verlage nicht nur Bücher, sondern auch kulturelle Räume schaffen können.



With wolke in concert, an idea has become an ongoing series: As a publishing house, we believe that contemporary music should not only be documented, discussed, and published—it should also be experienced and actively shaped.

Regular concerts at Berlin's FMP1 and other venues, now also in collaboration with the NEOS Music Foundation, bring composers, performers, and audiences together in a shared space of curiosity and exchange. Each event reflects the spirit of our publishing programme: connecting sound with books, performance with reflection, and artistic practice with critical thought.

wolke in concert is our contribution to a vibrant musical culture—and to the conviction that publishers can create spaces for music just as much as they can publish books.

wolke

Wolke Produktion und Vertrieb
UG (haftungsbeschränkt)
FMP1
Franz-Mehring-Platz 1
D-10243 Berlin
Fon: +49 (0) 30 2978 4130
wolke@wolke-verlag.de
www.wolke-verlag.de

**Verlagsauslieferung /
Distribution (worldwide):**
Runge Verlagsauslieferung
Bergstr. 2
D-33803 Steinhagen
Fon: +49 (0) 5204 998 443
Fax: +49 (0) 5204 998 114
pia.nowak@rungeva.de
www.rungeva.de

**Privatbestellungen /
Direct worldwide orders:**
www.wolke-verlag.de

Detaillierte Informationen zu
allen Büchern finden Sie auf
unserer Webseite /
You find detailed information
about all books on our website:

www.wolke-verlag.de

Cover: Dimana Vodenicharska,
Berlin